

**zh  
aw**

**International**

**Englischsprachiger  
Fachunterricht an der ZHAW.  
Ein Leitfaden**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Was ist Englischsprachiger Fachunterricht?</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Englischsprachiger Fachunterricht an der ZHAW</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Gründe für die Einführung von Fachunterricht auf Englisch</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Mindestanforderung</b>	<b>6</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick und Angebot</b>	<b>7</b>
	<b>Kontakt</b>	<b>7</b>

### IMPRESSUM

Herausgeber: Ressort Internationales,

[international@zhaw.ch](mailto:international@zhaw.ch);

[www.zhaw.ch/international](http://www.zhaw.ch/international)

Konzeption und Redaktion: Patrick Studer,

ZHAW Language Competence Centre

Layout: Eva Baumann, Bern

Publikationsdatum: Januar 2012

# 1 Einleitung

## Haben Sie gewusst dass...?

- ... im Studiengang Lebensmitteltechnologie dürfen Studierende im Fachunterricht auf Englisch ihre Fragen auf Deutsch stellen und Prüfungsfragen auf Deutsch beantworten...
- ... an der School of Management and Law müssen mindestens zwei Module in den Bachelorstudiengängen auf Englisch angeboten werden...
- ... der Studiengang Ergotherapie vergibt Lehraufträge an englischsprachige Gastdozierende...
- ... der Studiengang Wirtschaftsrecht bietet ein Modul 'Anglo-American Law and Language' an, in dem Sprach- und Fachunterricht verknüpft wird...
- ... der Studiengang Umweltwissenschaften plant, das 5. Semester vollständig auf Englisch durchzuführen. Die Einführung des englischsprachigen Fachunterrichts erfolgt schrittweise...
- ... im Studiengang Angewandte Medienwissenschaften können Dozierende Proficiency-Kurse belegen...
- ... die School of Engineering bietet ein Physik-Modul auf Englisch an. Ausserdem können ausländische Studierende die Projektarbeiten auf Englisch verfassen...

An Schweizer Fachhochschulen hat sich das Angebot an englischsprachigem Unterricht in den letzten Jahren vervielfacht. War Englisch als Unterrichtssprache früher noch vor allem auf der Masterstufe vertreten, so weisen grundständige Angebote auf Bachelorstufe heute den markantesten Zuwachs auf. Dieser Trend widerspiegelt nicht nur den Druck auf Fachhochschulen, sich verstärkt im internationalen Wissenschaftsumfeld zu positionieren, sondern auch die grundsätzlichen Veränderungen auf einem internationalisierten

Arbeitsmarkt. In diesem Umfeld nimmt Englisch eine immer wichtigere Rolle als Arbeits- und Verkehrssprache ein.

Ziel des Leitfadens ist es, eine Plattform zu schaffen, die einen differenzierten Umgang mit Fragen zum Einsatz von Englisch im Fachunterricht an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ermöglicht. Der Leitfaden soll zur Entwicklung von neuen, innovativen Studienangeboten auf Englisch anregen und dazu ermuntern, bestehende Gefässe zu pflegen und anzupassen.

1

## 2 Was ist Englischsprachiger Fachunterricht?

Der Begriff Englischsprachiger Fachunterricht bezieht sich auf Unterrichtssituationen, in denen Englisch als Arbeitssprache zur Erarbeitung von Fachinhalten eingesetzt wird. Englischsprachiger Fachunterricht wird entweder mit der Vermittlung von notwendigen Sprachkompetenzen verknüpft oder setzt solche voraus. Die Verknüpfung von Fachunterricht und Sprachunterricht nennt sich bilingualer Unterricht oder CLIL (Content and Language Integrated Learning).

Diese Form der Sprachvermittlung ergänzt konventionellen, vom Fachunterricht getrennten Sprachunterricht und kommt immer häufiger auch auf den dritten und vierten Bildungsstufen zum Einsatz. Englischsprachiger Fachunterricht wird vor allem als Mittel zur Förderung von internationalen oder überregio-

nen Beziehungen, zur Anpassung an internationale Curricula oder zur Ausrichtung an im Ausland etablierte Fachbereiche eingesetzt. Der Einsatz des Englischen im Fachunterricht führt oft zu sprachpolitischen Diskussionen über die Werte und Notwendigkeit der lokalen Sprachkulturen und Minderheitensprachen.

Der nachgewiesene Nutzen von bilingualem Unterricht ist vielfältig, da er – neben Fachkompetenzen - nicht nur Englischkompetenzen fördert, sondern ebenso interkulturelle wie auch allgemeine kommunikative Fähigkeiten entwickelt. Bilingualer Unterricht ermöglicht überdies das Lernen von Fachinhalten aus verschiedenen Perspektiven, was sich positiv auf die Lernatmosphäre und die Motivation der Studierenden auswirkt.

### 3 Englischsprachiger Fachunterricht an der ZHAW

Die ZHAW ist eine Mehrsparten-Fachhochschule, die sehr unterschiedliche Fachbereiche abdeckt. Entsprechend schwierig ist es, allgemein verbindliche, den Fachbereichen übergeordnete Aussagen zum Einsatz des Englischen in der Lehre zu formulieren.

Englischsprachiger Fachunterricht an der ZHAW beginnt dort, wo Studierende in ihrem Studium über die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur hinaus mit mündlicher Kommunikation auf Englisch in Berührung kommen, sei es bei der gemeinsamen Bearbeitung von Fachinhalten in Seminaren und Projekten oder bei vorlesungsähnlichen Veranstaltungen. Wir unterscheiden zwischen vier Komplexitätsstufen und fünf Kompetenzfeldern, die unterschiedliche Lösungsansätze für die Beteiligten bedingen und nachfolgend näher beleuchtet werden.

Gegenwärtig setzen fast alle der insgesamt 26 Bachelor- und 12 Master-Studiengänge regelmässig englischsprachigen Fachunterricht auf einer oder mehreren Komplexitätsstufen ein.

In den meisten Studiengängen der ZHAW kommen einige oder alle der nachfolgenden Formen zum Einsatz.

#### Vollständig integriert (mit Verschränkung)

Diese Form von englischsprachigem Fachunterricht bedingt eine sorgfältige Planung der Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Sprachdozierenden, die die vermittelten Fachinhalte an Sprach- und Kommunikationsübungen knüpfen. Der Unterricht findet im Team-Teaching oder in zwei gesonderten, aber verschränkten Veranstaltungen statt (zum Beispiel Vorlesung auf Englisch und anschliessendes Tutorat). Dabei werden am Ende der Veranstaltung(en) sowohl Fach- wie auch Sprachkompetenzen geprüft. Da diese Form des englischsprachigen Fachunterrichts in Kern- wie auch Nebenfächern erfolgt, müssen die Inhalte entsprechend auf das Curriculum abgestimmt werden. Studierende müssen unter Umständen auf ein solches Szenario vorbereitet werden. The-

matisiert und geübt werden im Unterricht Aussprache, Wortschatz und kommunikative Kompetenz im entsprechenden Kompetenzbereich.

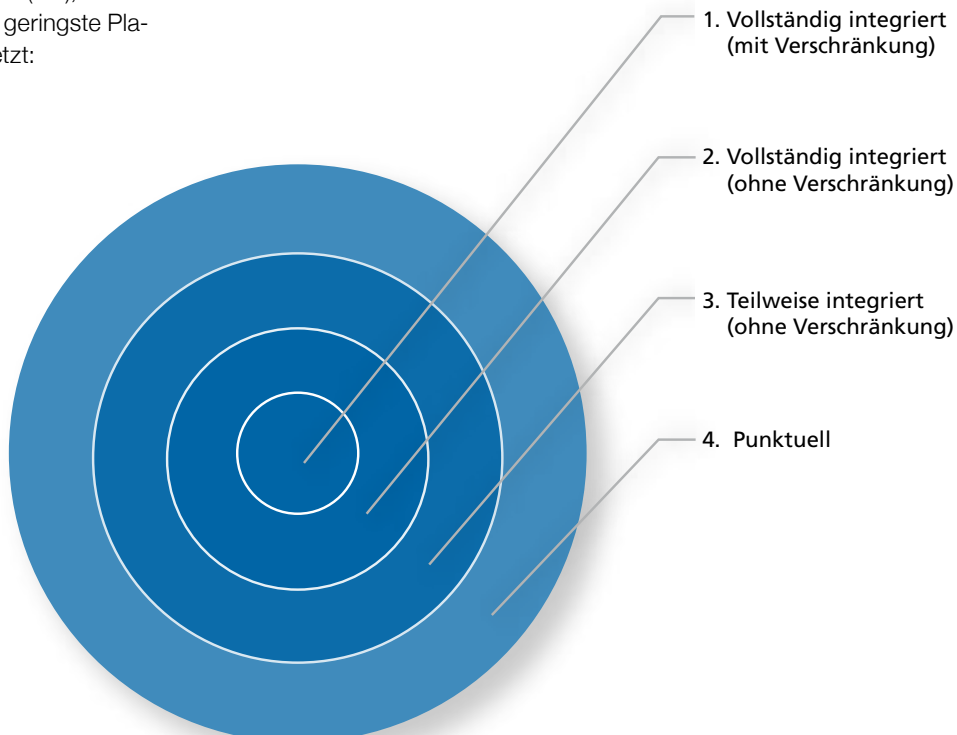
#### Vollständig integriert (ohne Verschränkung)

Diese zweite Form von englischsprachigem Fachunterricht bedingt eine dem Fachunterricht vorangehende Vorbereitung der Studierenden auf die Fachinhalte in englischer Sprache. Dies können einführende Sprachveranstaltungen in früheren Semestern sein, die entsprechend auf die vertiefenden Fachinhalte ausgerichtet sind (Fachterminologie, Fachkommunikation usw.). Der englischsprachige Fachunterricht selber setzt wissenschaftlich-akademische Grundkenntnisse im Englischen voraus und geht nicht auf die in der ersten Stufe thematisierten Sprachkompetenzen ein. Der vermittelte Stoff bezieht sich auf Kern- oder Nebengebiete des Studiums und wird entsprechend auf Englisch geprüft. Anders als bei der

2

#### 3.1 Komplexitätsstufen

Wir unterscheiden grob zwischen den vier Komplexitätsstufen (1-4), wobei 1 die grösste und 4 die geringste Planungsarbeit voraussetzt:





## Aus der Praxis

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsrecht der School of Management and Law bietet seit 2009 die Module Anglo-American Law and Language 1 und 2 an, die Sprach- und Fachinhalte vollständig verschränken. Das Modul sieht als Leistungsnachweis eine Modulendprüfung vor, wo nicht nur inhaltliche, sondern auch sprachliche Fähigkeiten geprüft werden.

In diesen zwei Modulen erwerben Bachelorstudierende grundlegende Kenntnisse des US-amerikanischen Wirtschaftsrechts, insbesondere des US-amerikanischen Haftpflicht-, Vertrags- und Gesellschaftsrechts, auch in rechtsvergleichender Perspektive, in enger Verbindung mit der Erarbeitung und Vertiefung der aktiven und passiven Beherrschung der angloamerikanischen Rechtssprache.

Auf sprachlicher Seite entwickeln die Studierenden sowohl Lesekompetenzen, Schreibkompetenzen, Hörverständnis sowie eine allgemeine Kommunikationskompetenz. Dabei lesen die Studierenden akademische Texte, Gerichtsentscheide und anderen rechtliche Quellen, verfassen Memoranden, hören authentische und semiauthentische Audio-Texte und beteiligen sich an Diskussionen und Gruppenarbeiten.

Die Studierenden schätzen die Verbindung von Sprach- und Fachunterricht, da sie ihnen hilft, die Inhalte des angelsächsischen Rechts besser zu verstehen. Sie sind dadurch motivierter für den Sprachunterricht – weil er eben unmittelbar Sinn macht. Und umgekehrt schätzen sie den Rechtsenteil, weil dieser eine Übungsmöglichkeit ist für das im Sprachteil Gelernte.

Markus Alder, Leiter Bachelor-Programm Business Law, SML

ersten Stufe wird Sprache und Kommunikation hier sekundär behandelt und eine funktionale Kompetenz, möglicherweise mit reduziertem Wortschatz und verknappter Grammatik, toleriert. Sprachabweichungen werden folglich nicht negativ bewertet, solange die kommunikative Effizienz gewährleistet ist.

### Teilweise integriert (ohne Verschränkung)

Diese losere Form von englischsprachigem Fachunterricht bedingt weniger Vorbereitung seitens der Dozierenden und Studierenden, da nicht unbedingt prüfungsrelevante Fachinhalte vermittelt werden. Sie eignet sich besonders gut als Übungsfeld für Unterrichtssituationen, die einen gewissen Raum für Improvisationen und Spontaneität zulassen. Die Sprach- und Kommunikationsleistung kann, muss aber nicht geprüft werden.

### Punktuell

Hier funktioniert Englisch lediglich als Arbeits- und Ausweichsprache, wenn Deutsch nicht von allen Beteiligten gesprochen wird. Dabei geht es ausschliesslich um gegenseitige Verständigung und Verständlichkeit, ohne dass die am Anlass Beteiligten korrigiert werden oder auf sprachliche Besonderheiten aufmerksam gemacht werden. Der Sprach- und Kommunikationsleistung wird keinerlei Bedeutung beigemessen, auch dann nicht, wenn sie die Verständigung erschwert.

## 3.2 Kompetenzfelder

Es gibt Fachbereiche, die sich aufgrund ihrer Ausrichtung weniger gut für Fachunterricht auf Englisch eignen als andere. Im Zusammenhang mit dem Einsatz des Englischen in der Lehre können die Studiengänge der ZHAW – wenn auch nicht absolut, doch zumindest tendenziell – unterschiedlichen (mündlichen und schriftlichen) Kompetenzbereichen der Kommunikation zugeordnet werden, die wiederum unterschiedliche sprachliche Eigenheiten zur Folge haben. Diese Kompetenzbereiche werden nachfolgend kurz beschrieben.

### Professionelle kommunikative Kompetenz

In Studiengängen oder Modulen, in denen die kommunikative und sprachreflexive Kompetenz auf erstsprachlichem Niveau als Fachinhalt entwickelt wird, ist der Einsatz einer Zweitsprache oder Lingua Franca wenig sinnvoll. Dies ist am deutlichsten der Fall im Studiengang Übersetzen des Departementes Angewandte Linguistik, wo der Fachunterricht für die Studierenden in den verschiedenen Zielsprachen stattfindet. Englisch ist dabei auf diejenigen Fachinhalte beschränkt, die sich wissenschaftlich und berufsspezifisch mit der englischen Sprache und Kultur beschäftigen.

#### 1. Professionelle kommunikative Kompetenz

- Merkmal: Idiomatischer Sprachstil

#### 2. Funktional-kommunikative Kompetenz

- Merkmal: Verständnissicherung

#### 3. Personale und sozial-kommunikative Kompetenz

- Merkmal: Authentizität

#### 4. Persuasive kommunikative Kompetenz

- Merkmal: Rhetorik

#### 5. Wissenschaftlich-akademische Grundkompetenz

- Merkmal: Fachsprachlichkeit

### Funktional-kommunikative Kompetenz

Studiengänge, die sich mit naturwissenschaftlich-technischen Inhalten beschäftigen, stehen tendenziell am anderen Ende des Spektrums: dort geht es in erster Linie darum, kommunikativ effizient zu handeln. Kommunikative Effizienz bedingt eine inhaltliche Grundverständigung, die auf einem gemeinsamen Fachwortschatz aufbaut. Die erstsprachige ‚Ästhetik‘ sowie die kulturellen Feinheiten spielen eine untergeordnete Rolle. Englischsprachiger Fachunterricht, auch durch Dozierende mit nicht-erstsprachigem Hintergrund, ist ein realistisches Szenario, wenn Grundvoraussetzungen der Verständnissicherung, Unterrichtsqualität und Nachfrage gegeben sind.

### Personale und sozial-kommunikative Kompetenz

In Studiengängen mit einer sozialen, psychologischen oder gesundheitlichen

Ausrichtung auf Beratung und Behandlung tritt die personale und sozial-kommunikative Kompetenz in den Vordergrund, die ungleich schwerer in einer Sprache vermittelt werden kann, die den meisten Beteiligten fremd ist. Individuelle Erfahrung sowie kulturelle und regionale Eigenheiten fliessen hier unmittelbar in den Unterricht mit ein, was den natürlichen Einsatz des Englischen im Fachunterricht stark einschränkt. Englisch wird hier vor allem als Wissenschaftssprache zur Kenntnis genommen, die passiv rezipiert wird und gegebenenfalls funktional im Lehr- / Lernumfeld zum Einsatz kommt.

### Persuasive kommunikative Kompetenz

In wirtschaftlichen, publizistischen und politikwissenschaftlichen Studiengängen, die stark auf die Kommunikation im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Raum spezialisiert sind, ergibt sich ein natürlicher Bedarf an englischsprachigem Fachunterricht, wobei die kom-

munikative Kompetenz tendenziell auf die klassischen Elemente der Persuasion ausgerichtet ist – also auf überzeugendes Auftreten, Reden und Schreiben.

### Wissenschaftlich-akademische Kompetenz

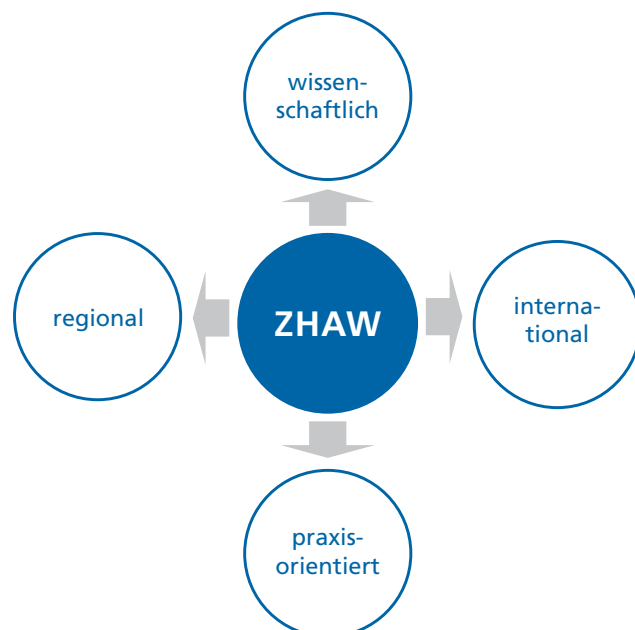
Allen Kompetenzbereichen liegt eine akademisch-wissenschaftliche Grundkompetenz in der Fremdsprache zugrunde, die Studierende wie Dozierende einbringen oder erwerben müssen, wenn englischsprachiger Fachunterricht eingesetzt wird. Diese wissenschaftlich-akademische Grundkompetenz beinhaltet einen Kernfachwortschatz auf Englisch und pragmatische Kenntnisse der Wissensvermittlung und –aneignung im spezifischen Fachbereich.

4

## 4 Gründe für die Einführung von Fachunterricht auf Englisch

Fachhochschulen – anders als universitäre Hochschulen der Schweiz – sind gefordert, sich regional zu verankern und gleichzeitig international zu öffnen. Sie müssen auf den Arbeitsmarkt ausgerichtete sowie wissenschaftlich hochstehende Bildung anbieten.

Diese gegensätzlichen Tendenzen führen zu einer Spannung, die nicht leicht auszugleichen ist. Gemäss den Zielvorgaben des Bundes muss die ZHAW in der Tat mehrere Leistungen gleichzeitig bewerkstelligen: den regionalen Markt bedienen und den Ansprüchen an Exzellenz in Lehre und Forschung einer gesellschaftlich verankerten und international vernetzten Hochschule gerecht werden. Daraus sollen praxisorientierte sowie wettbewerbsfähige und international kompatible Studienangebote entstehen.





## Aus der Praxis

«Studienabgänger des Faches Facility Management erwartet ein dynamisches berufliches Umfeld. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Facility Managerinnen und Managern steigt in der Schweiz und international markant an. Viele Studierende unserer interdisziplinären Ausbildung werden später in einem englischsprachigen Umfeld tätig sein. Mit Unterricht auf Englisch können die Studierenden ‚fit‘ gemacht werden für die Arbeitswelt im Heim- und internationalen Arbeitsmarkt.»

Thomas Wehrmüller, Studiengangleitung MSc in Facility Management

5

## 4.3 Hochschulinternationalisierung

Englischsprachiger Fachunterricht begünstigt schliesslich die Entwicklung der Hochschule zu einem international attraktiven Wissenschaftsbetrieb, in welchem – neben den lokalen Sprachen – Englisch als globale Wissenschaftssprache gesprochen wird. Die Einführung von englischsprachigen Angeboten ist also eine wichtige Massnahme, um die Abwanderung von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule an Hochschulstandorte mit internationalem Ruf zu verhindern (Phänomen ‚Brain-Drain‘). Gleichzeitig kann die ZHAW durch eine sprachliche Öffnung Studierende und (Gast-) Dozierende aus dem In- und Ausland anwerben („Brain-Gain“).

Die Schweiz gilt seit 2011 als vollberechtigte Partnerin bei den EU Lifelong Learning Programmen. Die ZHAW hat eine erweiterte Erasmus Universitätscharta zugesprochen erhalten, welche sie zur Teilnahme am Austauschprogramm Erasmus berechtigt. Durch dieses entsendet die ZHAW pro Semester rund

Kompatibilität in den Studienangeboten ermöglicht sowohl horizontale wie vertikale Mobilität, also die Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen sowie die Studierendenmobilität im Austausch mit ausländischen Hochschulen. Die ZHAW muss dabei in einem internationalen Umfeld bestehen, welches vermehrt vom kompetitiven angelsächsischen Hochschulmodell und der damit verbundenen Wissenschaftssprache Englisch geprägt ist.

## 4.1 Chancengleichheit für FH-Studierende

Auf dem Papier ist die vertikale Mobilität längst Realität geworden. Doch auch wenn Übertritte zwischen Hochschulen und Hochschultypen grundsätzlich möglich sind, können Hochschulen fachliche Auflagen festlegen, die von Kandidatinnen und Kandidaten bei einem direkten Übertritt zum Beispiel ins Masterstudium eines anderen Hochschultyps erfüllt werden müssen. Dabei ist es möglich, dass Kandidatinnen und Kandidaten zusätzliche Studienleistungen bis zu 60 ECTS-Credits erbringen müssen.

Doch auch ohne zusätzliche Auflagen ist die aufnehmende Hochschule nicht verpflichtet, fehlende Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden zu entwickeln. Daher ist es möglich, dass Studierende mit Bachelorabschluss einer Fachhochschule nicht zuletzt durch die sprachlich-kommunikativen Studiovoraussetzungen an universitären Hochschulen überfordert werden. Hinzu kommen Fälle, in welchen Studierende sich den Übertritt aus der oben erwähnten Diskrepanz zwischen den Hochschultypen gar nicht erst zutrauen. Englischsprachiger Fachunterricht befähigt FH-Studierende, im Anschluss an ihren Bachelorabschluss ohne grössere sprachlich-kommunikative Hürden universitäre Nachdiplom- und Masterstudien in Angriff zu nehmen. Eine solche akademische Befähigung wirkt sich auch indirekt auf das Selbstverständnis der Fachhochschulabsolventinnen und –absolventen beim Einstieg in das Arbeitsleben aus.

## 4.2 Bessere Berufseinstiegs- und Aufstiegschancen

Englisch wird heute nicht nur in grossen Unternehmen eingesetzt, sondern vermehrt auch in regional verankerten kleineren und mittleren Betrieben, die international tätig sind. Neben der vertikalen und horizontalen Mobilität verhilft englischsprachiger Fachunterricht FH-Studierenden zu besseren Einstiegs- und Aufstiegsmöglichkeiten in der Arbeitswelt, in welcher die Kommunikation auf Englisch zur Berufsrealität geworden ist. Englischsprachiger Fachunterricht trägt also massgeblich zu einer Erhöhung der Attraktivität eines FH-Abschlusses bei.

Ein früher Kontakt mit Fachinhalten auf Englisch begünstigt eine Reihe so genannter rezeptiver sprachlicher Fähigkeiten wie Hörverstehen und Leseverstehen, aber auch produktive Fähigkeiten wie verbesserten Redefluss, Kreativität, Risikobereitschaft in der Fremdsprache, einen natürlichen, intuitiven Umgang mit der Fremdsprache oder angemessenes technisches, fachspezifisches Ausdrucksvermögen auf Englisch.

Diese Fähigkeiten bilden Grundvoraussetzungen gelingender, zielführender Kommunikation in einem international geprägten Arbeitsumfeld. Englischsprachiger Fachunterricht begünstigt einerseits wissenschaftlich geprägte Arbeitsabläufe wie die mehrsprachige, internationale Entwicklungs- und Projektarbeit im Team sowie die Teilnahme an Fachkonferenzen und internationalen Anlässen. Andererseits erleichtert ein routinierter Umgang mit der Fremdsprache die Herstellung und Pflege von internationalen Kundenbeziehungen.

130 ihrer Studierenden («Outgoing-Studierende») für ein oder zwei Semester an eine Partnerschule im europäischen Ausland. Im Gegenzug kommt etwa die gleiche Anzahl ausländischer Studierender («Incomings») an die ZHAW. Darüber hinaus gehen mehr als 100 weitere ZHAW-Studierende für einen Aufenthalt zu Partnerhochschulen ausserhalb Europas.

Damit die ZHAW eine attraktive Partnerin ist und auch Studierende aus Ländern, die für unsere Studierende attraktiv sind, anziehen kann, ist ein Mindestangebot an Fachunterricht in englischer Sprache unerlässlich. Die EU sieht als Ziel, dass 20% aller Studierenden während ihrem Studium mobil sind. Die ZHAW liegt nur gerade in einem Fachbereich bei dieser Zielvorgabe und strebt in den nächsten Jahren eine Steigerung in allen Fachbereichen an.

6

## 5 Mindestanforderung

Welche Mindestanforderungen in Englisch werden an Dozierende und Studierende gestellt? Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) wird in der Regel als erste Orientierungshilfe zur Einstufung herangezogen, wobei sowohl die Dozierenden als auch die Studierenden mindestens das Niveau C1 (idealerweise C2) vorweisen sollten. Dadurch soll gewährleistet werden, dass im Fachunterricht durch den Einsatz der Fremdsprache möglichst wenig Reibungsverlust entsteht. In der Regel setzt das Niveau C1 zwei bis vier Semester Englischunterricht auf Hochschulstufe voraus oder verlangt den Nachweis der entsprechenden Kompetenzen durch Spracheinstufungstests oder Zertifikate (z.B. TELC Certificate in English C1).

Doch auch wenn wir mit dem GER ein nützliches Instrument zur Einschätzung

der Fremdsprachenkompetenzen zur Verfügung haben, sind unterrichtsspezifische Kriterien wie ein adäquater Umgang mit Unterrichtsmaterialien und -inhalten (mündlich wie schriftlich) und die kommunikative Fähigkeit, auf die ‚künstliche‘ Unterrichtssituation einzugehen, ebenso stark zu gewichten wie allgemeine Grundkompetenzen in der Fremdsprache.

Gerade bei Dozierenden ist das zweisprachliche Repertoire auch dann förderbedürftig, wenn die verlangte Mindestkompetenz nachgewiesen ist. Die Entwicklung und Pflege der unterrichtsbedingten kommunikativen Kompetenzen in der Fremdsprache ist eine Grundbedingung für gelingenden englischsprachigen Fachunterricht.



### Aus der Praxis

Seit August 2011 führt die KV Zürich Business School in einer Berufsmaturitäts-Klasse einen Bili-Lehrgang (Bili = bilingualer Unterricht). Dieses Projekt beruht auf einem Bedürfnis seitens der Betriebe und wird vom Kanton finanziell und beratend unterstützt. Auf einen Aufruf der Schulleitung bei der Lehrerschaft haben sich zahlreiche interessierte Lehrpersonen gemeldet, die bereit waren, die entsprechende Ausbildung (Bili-Lehrgang an der FHNW und einen England-Aufenthalt) auf sich zu nehmen. Das Englisch-Niveau dieser Lehrpersonen bewegt sich zwischen Proficiency-Level und Native Speaking. In den Fächern Wirtschaft und Gesellschaft, IKA (Information, Kommunikation, Administration), Geschichte, Mathematik und Sport wird mehrheitlich bis vollständig auf Englisch unterrichtet. Zudem unterrichtet die Geschichts-Lehrperson im Bili-Lehrgang auch Englisch und kann in dieser Funktion für alle Fächer unterstützend wirken. Eine ideale Konstellation. Die ersten Rückmeldungen seitens Lernenden und Lehrpersonen sind positiv und die Projektleitung ist zuversichtlich, im August 2012 mit neuen Bili-Klassen starten zu können.

René Portenier, Rektor Grundbildung, KVZ Zürich Business School



## 6 Ausblick und Angebot

Begriffe wie Internationalisierung und Wissenschaftlichkeit in Verbindung mit Englisch sind relativ neue Phänomene in der Fachhochschullandschaft, die immer wieder Anlass zu Kritik und Fragen geben. Wieso soll man sich zum Beispiel international öffnen, wenn die Stärke der Fachhochschulen darin besteht, regionale und praxisbezogene Studiengänge anzubieten? Wie kann man den Mehraufwand rechtfertigen, der durch eine Umstellung auf Englisch entsteht? Wie sichern wir die Kompetenzen der Dozierenden und Studierenden? Wie schaffen wir Anreize für Dozierende und Studierende? Wie prüfen wir auf Englisch geführte Kurse? Solche Fragen sind wichtig und müssen individuell mit den Beteiligten abgeklärt werden.

Das Language Competence Centre, in Zusammenarbeit mit dem Ressort Internationales, bietet verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten für Departement-

mente und Studiengangsleitungen an. Dazu gehören die Umstellung von bestehenden Lehrangeboten auf Englisch, die Evaluation von englischsprachigem Fachunterricht sowie die Vorbereitung von Dozierenden und Fachgruppen auf englischsprachigen Fachunterricht. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Angebote:

- Durchführung von Einführungs- und problemzentrierten Workshops
- Einzel- und Gruppenevaluationen mit Rückmeldung an die Beteiligten
- Erstellung von Anforderungsprofilen für einzelne Studiengänge und Module
- Erarbeitung von Modellen zur Verschränkung von Fach- mit Sprachunterricht
- Lektorat und Übersetzung von schriftlichen Unterlagen
- Unterstützung bei Testentwicklung (mündlich und schriftlich)
- Individuelles Coaching für Dozierende



### Aus der Praxis

In verschiedenen Studiengängen der School of Engineering begleiten Englischdozierende den Fachunterricht in spezifischen Modulen (z.B. Produktentwicklung) zusätzlich zum regulären Sprachunterricht. Unter der Leitung eines/einer Fachdozierenden erarbeiten die Studierenden während eines Semesters ein oder mehrere kleine Projekte (auf Deutsch) und stellen diese dann mündlich und schriftlich auf Englisch vor. Sie verfassen ein Abstract ihrer Projektarbeit und präsentieren diese mündlich mit anschließender Diskussion. Die Englischdozierenden unterstützen die Studierenden bei den Vorbereitungen. Die sprachliche Leistung fließt in die Bewertung des Moduls ein. Die Zusammenarbeit von Fach- und Sprachdozierenden ist für alle Seiten bereichernd, für eine erfolgreiche Durchführung ist gegenseitige Offenheit und Vertrautheit mit der englischen Sprache seitens der Fachdozierenden unerlässlich.

David Stamm, Leiter Lehre, Language Competence Centre

7

## Kontakt

Zürcher Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften (ZHAW)  
Departement Angewandte Linguistik  
Language Competence Centre  
Prof. Dr. Patrick Studer  
Theaterstrasse 17  
8401 Winterthur - Schweiz

E-Mail: [patrick.studer@zhaw.ch](mailto:patrick.studer@zhaw.ch)  
Tel. +41 (0)58 934 61 00

